

ATME e. V.

Aktion Transsexualität und Menschenrecht
Straßenäcker 9
71634 Ludwigsburg
atme-ev@email.de
<http://atme-ev.de>

Landesrundfunkrat Baden-Württemberg
- Programmbeschwerde -
Gremiengeschäftsstelle

70150 Stuttgart

03.03.2014

Programmbeschwerde nach §11 Rundfunkstaatsvertrag
- **Berichterstattung über eine Rechtspopulistendemo am 1. März in der Landesschau -**

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit wenden wir uns an Sie, da wir die Grundsätze der Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung bezogen auf die Nachrichten in der Landesschau am Samstag, den 1. März verletzt sehen. In den Nachrichtenblöcken der Sendungen um 18.00 und 19.45 wurde realitätsverzerrend über die Demonstrationen zum Bildungsplan 2015 berichtet. Es wurde der Eindruck suggeriert, als ob die sogenannten „Bildungsplangegner“ normale Menschen aus der Bevölkerung seien, die von der Gruppe der Bildungsplanbefürworter mittels Randalen am Demonstrieren gehindert worden sind.

Dies ist falsch.

Dass es so etwas wie objektive Nachrichten nicht geben kann, da sie von Menschen gemacht werden, ist eine Binsenweisheit. Dennoch wird Berichterstattung dann zum Problem, wenn Informationen weggelassen werden und sie dazu geeignet sind, dass Zusammenleben der Menschen zu gefährden. Genau aus diesem Grund wenden wir uns an sie mit dieser Beschwerde.

Die Redaktion der SWR-Landesschau hätte die Möglichkeit gehabt, die Demonstration der angeblichen Bildungsplangegner als das darzustellen, was sie war: Eine Demonstration von Weltverschwörungstheoretikern, die offen gegen „Hochfinanz“, „Europa“ und die „UNO“ gehetzt haben und dabei AfD-Plakate oder Transparenten von als rechtsextrem eingestuften Organisationen wie „PI-News“ in die Luft hielten. (Die Reden der angeblichen „Bildungsplangegner“ finden, insofern sie nicht gelöscht wurden, im Internet).

Die SWR-Landesschau-Redaktion unterschlägt dies.

Die Nachrichtenredaktion hätte die Veranstaltung der Bildungsplanbefürworter auf dem Marktplatz und den anschließenden Schweigemarsch, der vom Marktplatz aus über die Hauptstätter Strasse, am Kaufhof vorbei und beim Rötébühlplatz um die Ecke führte, als die eigentliche Gegenveranstaltung eines breiten Spektrums friedlicher Bürger erwähnen können. Bei der Marktplatz-Kundgebung und dem anschließenden Schweigemarsch nahmen nach Polizeiangaben 400, aus unserer Sicht geschätzt 500 Menschen teil. Die Zahl derer,

die sich am Schweigemarsch beteiligt hatten, war genauso hoch, wie die der Teilnehmer auf dem Marktplatz. Der Grund dafür: Es waren dieselben Leute.

Die SWR Landesschau-Reaktion unterschlug dies. Angeblich, wie man uns mitteilte aus Zeitgründen und dem Termindruck, den Nachrichtenbeitrag noch bis 18 Uhr fertig zu bekommen. Der Beitrag lief auch um 19.45 unverändert.

Anstatt in dem Beitrag einer rechtspopulistischen bis rechtsextremen Veranstaltung eine friedliche Gegendemonstration gegenüber zu stellen, erzählte die SWR-Redaktion der Landesschau eine andere Geschichte: Man versuchte gar nicht erst zu erwähnen, was da auf dem Schlossplatz ablief, sondern tat so, als ob es sich hier um Menschen aus der Mitte der Gesellschaft handelt, die von Randalierern gestört wurde. Insbesondere der letzte Satz und die Verwendung des Bildmaterials von Handgreiflichkeiten, die mit dem Off-Text „Die Befürworter wollen die Bildungsdebatte versachlichen. Danach sah es heute auf dem Stuttgarter Schlossplatz noch lange nicht aus.“ kombiniert wurden, nachdem der Vorsitzende des CSD Chris Michl zu Wort kam, suggeriert den falschen Eindruck, als ob diejenigen, die sich auf dem Schlossplatz gegen den Aufzug des rechtspopulistischen Demonstrationzuges gestellt hatten, zum Verantwortungskreis des CSD-Vereins gehören.

Auch dies ist falsch.

Wir beziehen uns in der Beschwerde auf §11 des Rundfunkstaatsvertrags, und hier auf beide Abschnitte, also (1) und (2), insbesondere aber auf folgendes:

- **den umfassenden Überblick** (die Landesschau hat das Wesentliche weggelassen - nämlich den friedlichen Gegendemonstrationszug zu zeigen)
- **die internationale Verständigung, europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt** (die Redaktion nimmt durch Weglassen der Information über die Motive der angeblichen Bildungsplangegner, die sich offen gegen Europa, UN und (Achtung Zitat!) „Hochfinanz“, in Kauf, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt gefährdet wird)
- **die Objektivität und Unparteilichkeit** (die Landesschau hat in der Montage des Materials unzulässige Verzerrungen vorgenommen)

Da öffentlich-rechtliche Sender eine besondere Verantwortung in Sachen des gesellschaftlichen Zusammenhalts besitzen, der zur Zeit von rechtsextremen und rechtspopulistischen Tendenzen bedroht wird, bitten wir Sie darum, sich der Beschwerde möglichst umgehend anzunehmen und die Beantwortung nicht auf die lange Bank zu schieben.

Mit freundlichen Grüßen,

Kim Anja Schicklang
Aktion Transsexualität und Menschenrecht e.V.

Anlage: Mitschrift des Beitrags (mit Markierungen)

Anmoderation:

Die Debatte um den Bildungsplan der **grün-roten** Landesregierung zur sexuellen Vielfalt im Unterricht spitzt sich zu. Im Stuttgart haben heute erneut rund 800 Kritiker des Plans demonstriert. Bei Rangeleien mit Gegendemonstranten wurde eine Person verletzt und eine weitere verhaftet.

Off:

Rangeleien, Schreie, Übergriffe - die Atmosphäre ist **deutlich aufgeheizter**, als bei der Demo vor vier Wochen. Beobachter sprechen gar von einem **neuen Kulturkampf**. Der Veranstalter will kein Interview geben, er sieht sich schon jetzt verleugnet. 800 Bildungsplangeegner sind gekommen. Sie wollen am liebsten überhaupt keinen Sexualkundeunterricht in der Schule, schon gar nicht zum Thema sexuelle Vielfalt.

O-Ton von junger Frau:

„Weil man Kindern da in der Schule was aufzwingt, was nicht natürlich ist und nie natürlich war.“

O-Ton von anderer jungen Frau:

„Weil die **Grünen an der Macht** sind. Die wollen ihre Ideologie reinpressen, solange sie noch da sind und das wird sich natürlich auch auf die Lehrer abfärben.“

O-Ton Mann

„Es ist vor **Gott** ein Gräuel, was soll man darüber aufklären?“

O-Ton mittelalte Frau

„Das ist die Aufgabe von den Eltern und nicht von der Schule.“

Off:

In Stuttgart werde über nicht weniger, als über die **Zukunft der Kinder** in Deutschland entschieden.

O-Ton Ausschnitt aus der Rede (AfD):

„Deshalb sage ich nein zu der Akzeptanz sexueller Vielfalt in der Schule. Nein zum Bildungsplan 2015. Nein zu notorischen Sexualrevolutionären und den **Ideen der grün-roten Partei**.“

Off:

Die Bildungsplanbefürworter auf dem Marktplatz sagen, das **grün-rote Konzept** werde gerade nicht für Homosexualität in Klassenzimmern.

O-Ton Chris Michl, CSD-Verein

„Das Ende der Menschheit herbei zu rufen ist natürlich völliger Schwachsinn. Denn es geht im Endeffekt darum, Akzeptanz und Toleranz in unsere Gesellschaft zu bringen und nicht mehr und nicht weniger.“

Off (**über Bild von Rangelei**):

Die Befürworter wollen die Bildungsdebatte versachlichen. Danach sah es heute auf dem Stuttgarter Schlossplatz noch lange nicht aus.